

Katalog der wenigen, vorwiegend byzantinischen Münzen, denen sich drei Denare Karls des Großen und Ludwigs des Frommen zugesellen, aus dem angegebenen Zeitabschnitt vor, alle mit Abbildungen. Herwig Weigl

Manfred OLDING, Der Brakteatenfund vom Florenberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Münzstätte Fulda im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts, in: Fuldaer Geschichtsblätter 99 (2023) S. 23–36, beschreibt neben einem 259 Exemplare umfassenden Privatfund von Brakteaten aus der Zeit der Fuldaer Fürstbische Heinrich V. von Weilnau, Eberhard von Rodenstein und Heinrich VI. von Hohenberg (1283–1353, hier 1305–1316) auch einen Fund von Hellern, der um 1335 vergraben wurde, und zieht daraus auch aufgrund der zahlreichen, teils sehr hochwertigen Stempelvarianten, Rückschlüsse auf die Münzstätte Fulda und ihr Wirken und Ende als Prägestätte eigenständiger, regionaler Münzen im Verlauf der 1. Hälfte des 14. Jh. K. G.

Guerre e monete. Basso Medioevo ed epoca moderna, a cura di Luciano GIANNONI (Accademia Italiana di Studi Numismatici) Bari 2023, Edizioni d'Andrea, 346 S., Abb., ISBN 978-88-98330-75-1, EUR 60. – Es handelt sich um den zweiten von drei chronologisch geordneten Bänden zum Thema Krieg und Münzen; dieser umfasst Studien zu MA und Neuzeit. Wie Michele CHIMIENTI in seinem Vorwort erklärt, erhebt die Reihe keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern verfolgt das Ziel, „di ... esaminare alcune delle numerose prospettive per mezzo delle quali è possibile conoscere il significato e la funzione della moneta nei suoi rapporti con le attività belliche“ (S. 6). Von den zwölf Beiträgen befasst sich etwa die Hälfte mit der frühen Neuzeit (vorwiegend dem 16. und 17. Jh.), und einer behandelt Medaillen; die übrigen Texte gehen das Thema auf verschiedene Weise an, sind aber in den meisten Fällen in einen weiten chronologischen Rahmen eingefügt, der vom 13. bis zum 16. oder gar zum 18. Jh. reicht. Einige Vf. beschäftigen sich allerdings mit einzelnen Personen oder Einzelthemen in einem enger gefassten Zeitraum, in der Regel dem Spät-MA. Eine Reihe von Beiträgen ist ikonographischen Themen gewidmet, etwa Mario LIMIDO (S. 9–18) über Mailänder Münzen des 15. bis beginnenden 17. Jh., auf denen der heilige Ambrosius als Kämpfer dargestellt ist. Andrea CAVICCHI (S. 137–158) befasst sich mit der Ikonographie von Bomben und Granaten auf Münzen der Familien Montefeltro und Della Rovere im 15. und der ersten Hälfte des 16. Jh. Vincenzo CASTELLI / Stefano GIANNONI (S. 159–175) stellen seltene Münzen vor, die mit dem Sieg Sienas über die päpstlichen und florentinischen Truppen im Jahr 1526 in Zusammenhang stehen. Auch in weiteren Beiträgen werden ikonographische Themen behandelt, allerdings hauptsächlich oder ausschließlich in der Medaillistik der Neuzeit. Andere Aufsätze verknüpfen Krieg und Münzen auf andere Weise: Davide FABRIZI (S. 19–62) behandelt das Thema ausführlich und quellen-gestützt für das Königreich Neapel, von Prägungen aus Messina und Tunis anlässlich des 9. Kreuzzugs (1270) bis zu den verschiedenen *renovationes monetarum* und den Eröffnungen neuer Münzstätten, die mit dem nahezu ununterbrochenen Kriegszustand und den Problemen der dynastischen Erbfolge in